



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Gottesdienst mit Lebenshilfe

07.12.1988

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.14.14

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5304)

AT-DAI 1.3.1.14.14

Gottendienst, Darm,  
7.12.1988, 18,00 h.

1

Sparkasse 

Gottendienst mit Lebenshilfe;

Dass ich mit der Lebenshilfe zu-  
sammen Gottendienst feiern darf,  
ist für mich eine richtige Vor-  
wahrnehmung freude.

~~Es ist gar~~ Und zwar eine doppelte.  
So ähnlich, wie jetzt beim Advent-  
Kreuz zwei Herzen brauen.

Im Ernst,  
Was mich im Kreis der Lebenshil-  
fe so freut:

Ich habe ja schon Werkstätten be-  
sucht, ~~ich habe~~ in Landeck und in  
Lienz, ich habe die wunderbaren  
Arbeiten bewundert, die dort ge-  
macht wurden, Dinge, die ich in  
meinem ganzen Leben nie zusam-  
mengenbracht hätte. Und noch mehr,  
als das, was genannt worden ist,  
hat mich eigentlich die Freude  
angesteckt, die bei den Bastlern,  
Arbeiten und Kunstlern da war, die  
am den Augen gezeichnet hat.  
Und das ist einfach etwas Seltsames,  
und wenn ich durch die Straßen  
gehe, und ein Kleinbus der Lebens-  
hilfe fährt an mir vorbei, dann  
schicke ich immer einen Segen  
hinterher, und danke Gott, dass  
es diesen Bus gibt, ~~den~~ die  
Menschen, die darin sitzen, <sup>und</sup>  
die Arbeit, die sie tun, die Dinge  
die sie schaffen.

Diese Freude ist die erste Kerze  
die Lebenshilfe der Kinder und  
Jugendlichen, die in der Lebenshilfe  
arbeiten und betraut werden.

Und die zweite Kerze, die zweite  
Freude, die mir die Lebenskrise  
macht?

Das sind die Menschen, die sich  
an dieser Aufgabe widmen, die da  
mitmachen, die die ganze Sicherheit  
und die Schwierigkeiten und die  
Organisation, und die Sorgen  
auf sich nehmen, und die vielen  
die das unterstützen.

Auch in dieser unserer hochorga-  
nisierten Welt geht ~~das~~ die  
in Bereich der sozialen Dienste  
brückstäblich nichts ohne Sozia-  
lisierung. Auch die Nächstenliebe  
braucht - erst die Caritas - ein  
lernkulturelle Initiative, und  
kann nicht unorganisiert  
werden. Und das ist diese  
Initiative der Helfers in tausend  
Formen in unserem Land gibt,  
und das dazu auch die Entwick-  
lung der Lebenskrise gelaut,  
das ist die zweite Kerze in  
Freude, die ich auf dem Kranz  
anzünden.

Ihr wißt, das Kerzenanzünden  
geht noch weiter, auf dem Adams-  
Kranz und in den Herzen. ~~Gott~~  
Ihr müßt noch die Kerze der Freu-  
de an Gott anzünden, und die  
Kerze der Hoffnung, - und dann  
kommt der Lichterbaum, steht  
über der Wippe, weil die Hoffen-  
Freude unsern Lebens hat ist. Ja

1.3.1.14.14

3

Sparkasse 

Christus:

Ich wünsche Dir alle  
heute schon ein gesegnetes Werk-  
nach!

Anne